

Arbeitszeit im Wandel – Wie sich Wohlstand trotz sinkenden Arbeitskräfteangebots sichern lässt

Die Gesellschaft altert, weshalb das Arbeitskräfteangebot sinkt. Wie kann dennoch Wohlstand gesichert werden? Ein Ansatz ist die Arbeitszeit. In Deutschland steht die hohe Teilzeitquote in der Kritik; eine Ausweitung der Arbeitsstunden wird gefordert. Die Beiträge dieses Zeitgesprächs plädieren für einen differenzierten Blick: Die hohe Teilzeitquote ist im Wesentlichen die Folge einer zuletzt gestiegenen Gesamtbeschäftigung. Zudem ist eine Ausweitung der Arbeitszeit für viele – insbesondere verheiratete Frauen – finanziell wenig attraktiv. Auch haben sich die Präferenzen der Menschen hinsichtlich der Arbeitszeit verändert. Dennoch ist ein höheres Arbeitsvolumen möglich: Es ließe sich durch bessere Anreize im Steuer- und Transfersystem, flexiblere Arbeitsmodelle und eine bessere Kinderbetreuung erreichen. Darüber hinaus eröffnen technologische Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Produktivitätspotenziale für Wachstum.

Teilzeit und Krankenstand – Potenzial für mehr Arbeitsstunden?

Susanne Wanger, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Enzo Weber, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Universität Regensburg

Teilzeitarbeit von Frauen: Auswirkung finanzieller Fehlanreize und Reformoptionen

Katharina Wrohlich, DIW Berlin; Universität Potsdam

Arbeitszeit, Produktivität, KI – wie Deutschland sein Arbeitskräfteangebot stabilisieren kann

Andrea Hammermann, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln

Oliver Stettes, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln

Title: *Working time in transition: How prosperity can be sustained despite a declining labour supply*

Abstract: *The population is ageing, which is why the labour supply is shrinking. How, then, can prosperity be safeguarded? One approach is to look at working hours. In Germany, the high proportion of part-time workers is coming under criticism. There are calls for an increase in working hours. The contributions to this discussion advocate a nuanced perspective: the high proportion of part-time workers is essentially the result of a recent rise in overall employment. And for many – particularly married women – an increase in working hours is financially unattractive. People's preferences regarding working hours have also changed. Nevertheless, a higher volume of work is possible. This could be achieved through better incentives in the tax and benefits system, more flexible working models and improved childcare. Furthermore, technological developments, particularly in the field of artificial intelligence, open up productivity potential for growth.*